

---

## Biographische Skizze.

---

Abraham a St. Clara ward am 4. Julius 1642 in dem schwäbischen Flecken Krähenheimstädten, 2 Stunden von der fürstenbergischen Stadt Mößkirch in Schwaben geboren. Er stammt aus dem Megerlinischen Geschlechte, welches Kaiser Ferdinand III. in den Adelsstand erhoben hatte.

In dem 18. Jahre seines Alters trat er in den Augustiner-Orden, und nachdem er sein Noviciat zu Marienbrunn ausgestanden, wurde er in dem bayerischen Kloster Taya Festtagsprediger. Seiner sonderbaren Gaben wegen, hatte man ihn bald nach Wien berufen, wo er 40 Jahre mit dem größten Ruhme als Hosprediger predigte und Kaiser Leopolds I. und seiner Gro-

ßen Achtung und Liebe erwarb. Seine Beredsamkeit, seine Durchschauungskraft, seine vielseitigen Kenntnisse, verbunden mit einer seltenen Belesenheit, überhaupt seine Laune, erhoben ihn zum moralischen Schriftsteller; er schwang darum seine Geißel mächtig über die Thoren und Lasterhaften seiner Zeit, mit einer Originalität, die man in Brand, Fischart und Rabener nicht vermißt. Da er selbst einen untadelhaften Lebenswandel führte und weit über die Schwachheiten seines Zeitalters erhaben war, konnte er mit mehr Freymüthigkeit dem Laster die Larve von dem Gesichte reißen und der Thorheit die Schellenkappe aufsetzen.

Geliebt und geschätzt von seinen Ordensbrüdern, denen er wesentliche Dienste leistete, machten ihn diese zum Prior Provinzial: als solcher wohnte er dem General-Ordens-Capitel zu Rom bey, und predigte dort mehrmahl mit Beyfall. Um seine Dienste zu lohnen (er erbaute das Augustiner-Kloster zu Mariabrunn) erhielt er die Würde eines Definitor Provinciae, und starb zu Wien am

1. December 1709; allgemein betrauert. Er hat unendlich viel geschrieben, als: Merks Wien; Lösch Wien; Judas der Erzhelm; Wohlangefüllter Weinkeller; Geistlicher Krämmersladen; Guy und Pfyff der Welt; Gemisch Gemäsch; Keim dich oder ich ließ dich; Lust und Liebe zu einem Dinge macht vielen Müß und Arbeit geringe; Ga, ga, gack, ein Ey, sagt was die Kirchfahrt und Kloster Taya sey; Die Todtenkappelle; Merks wohl Soldat; Oesterreichisches Deo gratias; die große Todtenprieesterchaft; abrahamisches Bescheideffen; Gehab dich wohl und eintge Kleinigkeiten.

Sein künftiger Biograph, er verdient einen zu haben, mag aus diesem und anderen Daten den Menschen und Schriftsteller Abraham ganz darstellen. Mir mangelt es an nöthigen Materialien. Die Anekdoten, die ich aus seinem Le-

## XII

ben in diese Sammlung aufgenommen habe, sollen als kleine Belege zu dieser biographischen Skizze dienen. Sein künftiger Biograph wird auch darin unsern Abraham nicht verkennen und Züge aus diesen zu einem Charaktergemälde sammeln können.

---